

## Yamaha XFTOOL Kurzbeschreibung

Das Programm XFTOOL entstand in den späten 1990er Jahren unter der Regie von Yamaha. Es war eines der ersten Tools zu Bearbeitung von Midifiles vom damaligen Yamaha-Format XF. Diese Midifiles werden von den modernen Yamaha Keyboards noch akzeptiert, beim Abspeichern aber in XG/XF-Midifiles vom Format SMF0 konvertiert.

**Hinweis: XFTool läuft nur noch auf älteren Windows-Versionen bis Windows XP.**

### Was ist XF Format Tool?

Yamaha XFTOOL ist ein Programm zum Einfügen von Liedtexten (Lyrics), Akkord-Bezeichnungen und Informationen in eine MIDI-Datei vom Format SMF0 (MIDI 0). Die MIDI-Datei wird dabei in das Yamaha-Format XF gewandelt. XF wird insbesondere von vielen Yamaha Keyboards interpretiert. Dabei werden die Informationen über den Liedtitel, die benutzte Tonart und den Takt, sowie Tempo, Komponist und Verfasser des Liedtextes auf dem Display angezeigt. Beim Abspielen wird der Liedtext und die Akkorde synchron mit der Musik dargestellt.

XFTOOL ist Freeware, doch liegen die Rechte bei der Fa. Yamaha – siehe hierzu die englischsprachige Originaldokumentation.

Da viele deutschsprachige Anwender von XFTOOL Schwierigkeiten mit dem englischen Manual haben, habe ich die vorliegende Kurzfassung einer Bedienungsanleitung erstellt. Es wird hier nur das Ausfüllen des Informationsheaders sowie das Eintragen von Liedtexten und Akkorden behandelt. Zum Bearbeiten von Noten sind andere Sequenzer-Programme besser geeignet. Die Beschreibung wurde speziell auf die Anwendung auf Yamaha-Keyboards abgestimmt. Für den Inhalt dieses Textes lehne ich jede Verantwortung ab.

### Mit XFTOOL arbeiten

Nach der Installation von XFTOOL kann das Programm mit dem Icon auf dem Desktop oder durch Doppelklick auf den Programmnamen **Xftoole.exe** im Windows-Explorer gestartet werden. Es erscheint das Hauptfenster des Programms mit einigen darin enthaltenen Unterfenstern

**Score Editor**  
**Mixer**  
**Track Sheet**  
**Karaoke**  
**XF Informat...**

Häufig ist beim Start nur das Score-Editor-Fenster vollständig sichtbar, von den anderen Fenstern sieht man nur die Kopfzeilen am unteren Rand des Programmfensters. Mit der Vollbild- oder Teilbild Anzeige rechts am sichtbaren Rahmen lassen sich diese Fenster öffnen und mit „Fenster minimieren“ wieder „schließen“. Zusammen mit dem Score-Editor-Fenster wird noch ein zusätzliches kleines Fenster geöffnet, das beispielsweise den Titel „Lyric Palette“ trägt.

### Das Laden einer MIDI-Datei

Sie sollten sich eine Kopie der zu bearbeitenden MIDI-Datei halten, da Sie nach einer Anwendung von XFTOOL nicht mehr die ursprüngliche Datei zurückerhalten können.

Über File – Open wird nun die zu bearbeitende MIDI-Datei geladen. Diese Datei sollte eine XG-Datei vom Typ SMF0 mit oder ohne XF-Erweiterung sein. Das trifft für alle am PSR entstandenen MIDI-Dateien zu.

Klicken Sie auf den Knopf „Setting“ am oberen Rand des Programmfensters. Hier löschen Sie die Häkchen bei den Zeilen „Karaku Mode“ und „Karaku2 Mode“.

## Das XG-Informationsfenster

Tragen Sie hier folgende Informationen ein

SMFTitle	Name des Songs, mehrere Wörter zulässig
XFVer	XF-Version, tragen Sie XF02 ein
SmfBeat	Takt, z.B. 3 / 4
Key	Tonart, wählen Sie aus: Cmaj ist C dur, Cmin ist Cmoll
Melody 1 CH/Melody 2 CH	Sie können hier eine oder zwei MIDI-Kanäle angeben, die Melodie-Stimmen enthalten
Copyright	Hier können Sie z.B. eintragen: Copyright Heinz Meyer Aug. 2001
Data No.	Zusätze nach Wahl, evtl. Nummer der MIDI-Datei

In der nächsten Zeile aktivieren Sie Common.

Date	Geben Sie das Erstellungsdatum in der Form 2001/08/30 oder 2001/08 oder 2001// ein
Country	Land, Staat. Wählen Sie für Deutschland DE, für die Schweiz CH und für Österreich AT aus.
Categorie	Bis zu drei unterschiedliche Kategorien können eingegeben werden. Wählen Sie geeignete Songklassen aus
Beat	Taktangabe, wählen Sie das Passende aus
Instrument of Melody	Voice-Nummer des wesentlichen Melodieinstruments zwischen 0 und 127 (GM-Voice). 0 ist das Standard Piano
Vocal Type	Beschreibung der Gesangstimmen:
f1	weiblich, Solo
m1	männlich, Solo
fm	männlich und weiblich
fp	Frauenchor
mp	Männerchor
no	keine Gesangsstimmen vorgesehen
Composer	Komponist, z.B. John Lennon
Lyricist	Verfasser des Liedtexts
Arranger	Name des Arrangeurs
Performer	Bezeichnung der ursprünglichen Band, z.B. The Beatles
Programmer	Ersteller der MIDI-Datei, d.h. Ihr Name

Aktivieren Sie jetzt Language

Language	Soll wohl Language heißen: wählen Sie L1 (Lateinische Schrift)
----------	--

Die weiteren Einträge sind die gleichen wie im Fall Common, tragen Sie sie ein.

Hinweis: Fast alle der beschriebenen Einträge sind für uns ohne Bedeutung. Sie sollten hingegen mindestens alle Felder belegen, die im Lyric-Fenster des Keyboards auch angezeigt werden.

## Das Score Editor Fenster

Mit den Editor-Funktionen dieses Fensters werden die Liedtexte und die Akkorde eingetragen. Die Knöpfe TR1, TR2,.. dienen zum Umschalten auf den gewünschten MIDI-Kanal; dessen Notenbelegung dann erscheint. Mit dem Knopf an der rechten unteren Seite werden durch wiederholtes Betätigen die Betriebsarten Lyric (Liedtext), Cue , Chord (Akkord), Phrase... weitergeschaltet, dabei öffnet sich jeweils ein zusätzliches Bearbeitungsfenster.

## Das Eintragen von Liedtexten

Wählen Sie jetzt mit TR nr einen Kanal Nr. nr aus, der eine Melodiestimme enthält. Klicken Sie auf die erste gestrichelte Linie 1 1 am Anfang des Songs (Zeitpunkt 1:1:0); sie färbt sich rot. Betätigen Sie solange den rechten Knopf, bis Cue erscheint. Tragen Sie in das Fenster den Text \$Lyrc:m:0:L1 ein. m ist die Nummer des Melodie-Kanals, L1 bedeutet lateinische Schrift. Beispiel: \$Lyrc:1:0:L1. Beenden Sie mit OK. Die rote Linie verschiebt sich danach auf die nächste gestrichelte Linie. Der Eintrag \$Lyrc... ist erforderlich, damit die Keyboards nach dem Laden der MIDI-Datei sofort erkennen, dass Liedtexte enthalten sind.

Als nächstes wollen wir, dass während des Abspielens des Intros das Wort INTRO auf dem Display erscheint aber nicht beim Abspielen markiert wird. Wir fügen dazu auf 2 1 (2:1:0) ein weiteres Cue-Event &x ein. Wir betätigen den Knopf solange, bis wir von Cue auf die Betriebsart Lyric geschaltet haben. Tragen Sie auf 3 1 (3:1:0) ins Lyric-Eingabefenster die Zeichenfolge <INTRO ein und beenden Sie mit OK. Alle Cue-Texte werden oberhalb und alle Lyrictexte werden unterhalb der Notenlinien angezeigt.

Texte, die auf dem Display erscheinen sind entweder statisch, d.h. die Ausgabe ist unabhängig von der Musik oder sie werden mit dem Ablauf der Musik zum richtigen Zeitpunkt markiert (invers) dargestellt. Das Cue-Event &x leitet hier den statischen Text INTRO ein. Erst zum Zeitpunkt 3:1:0 erscheint INTRO auf dem Display; durch das Steuerzeichen < wird vorher „Neuseite“ veranlasst, d.h. der alte Display-Inhalt wird gelöscht und der folgende Text erscheint ganz oben im Display.

Nach INTRO wollen wir den Liedtext eingeben. Bevor die erste Silbe des Liedtexts eingegeben wird, müssen wir die statische INTRO-Ausgabe abschalten und zur dynamischen Ausgabe übergehen: Die Silben werden dann zum richtigen Zeitpunkt hervorgehoben. Unter der Annahme, dass z.B. die erste zu singende Silbe zum Zeitpunkt 11 1 (11:1:0) angezeigt werden soll, fügen wir vorher z.B. auf 10 1 (10:1:0) das Lyric-Event < ein, durch welches das Display gelöscht wird; danach auf 10:4:0 das Cue-Event &s zur Umstellung des Ausgabe-Modus. Bei 11 1 (11:1:0) beginnt nun der eigentliche Liedtext.

Neben dem schon bekannten < „Neuseite“ gibt es weitere Steuerzeichen zur Steuerung der Darstellung. Hier sind sie alle:

<	Neuseite
>	Einrückung
/	Neue Zeile

Diese Zeichen können entweder am Anfang oder Ende eines Worts zusätzlich mit eingegeben werden oder auch allein in eigenen Lyric-Events, was eher zu korrekten Auswirkungen führt. Probieren Sie die Auswirkungen aus. Wenn bei Ihnen „Neuseite“ < nicht wirkt, kann das gleiche Ergebnis auch durch eine bestimmte Anzahl von „Neuzeile“ / erzielen.

## Die Eingabe des Liedtexts.

Schalten Sie in die Betriebsart Lyric um, und positionieren Sie die rote Linie auf die erste Melodienote. Im Lyric-Eingabefenster müssen Sie den Liedtext Silbe für Silbe eingeben. Jede Silbe wird mit Enter abgeschlossen. Bei Wortende wird zusätzlich ein Leerzeichen mit eingegeben.

Ist der Modus „Search Note“ gesetzt, wird automatisch bei Enter auf die nächste Note positioniert, anderenfalls muss die rote Linie von Ihnen mit einem Mausklick auf die nächste Eingabeposition gesetzt werden. Verwenden Sie „Neue Zeile“ am Ende einer Liedzeile und „Neuseite“ am Ende einer Liedstrophe. Bei einem Ending ohne Gesang wenden Sie die Technik des Intro an: beginnen Sie mit dem Cue-Event &x, löschen Sie das Display mit < und tragen Sie z.B. den Lyric-Text Ending ein.

Es ist zweckmäßig, am Ende des Lieds noch einmal „Neuseite“ zu verwenden. Testen Sie das Ergebnis am Display des Keyboards und manipulieren Sie, falls nötig, die Steuerzeichen. Mit einem einfachen Klick auf das zu ändernde Text-Event öffnet sich ein Bearbeitungsfenster.

### **Die Eingabe von Akkorden**

Schalten Sie hierzu in die Betriebsart Chord um. Das Akkord-Eingabefenster besteht aus zwei Zeilen, oben wird der eigentliche Akkord ausgewählt, darunter der sogenannte Denominator, der durch einen Schrägstrich vom Akkord abgesetzt ist. Beispiel „Cm7/F“. Normalerweise wird man den Denominator nicht verwenden. Akkorde werden dort eingetragen, wo ein Akkordwechsel stattfindet. Akkorde wirken auf die Keyboard-Funktionen Chord-Detect und Vocal-Harmony.

### **Das Track Sheet Fenster und das Mixer-Fenster**

Diese Fenster haben für uns geringe Bedeutung

### **Das Karaoke Fenster**

Mit diesem Fenster kann ein Grobtest der Lyric-Einträge durchgeführt werden. Akkorde werden nicht angezeigt. Spielen Sie dazu den Song an. Die Darstellung am PSR wird jedoch im Allgemeinen anders aussehen.

### **Das Abspeichern der MIDI-Datei**

Wählen Sie mit „File – Save as...“ einen geeigneten Ordner und Dateinamen aus und bestätigen Sie mit OK. Es erscheint ein neues Fenster, wählen Sie da „Other Chunk“ an. Mit OK wird die neue XF-Datei abgespeichert.

Diese Datei kann nachträglich wieder mit XFTOOL bearbeitet werden, jedoch nicht mehr mit Sequenzer-Software, die nicht für XF vorgesehen ist; d.h. insbesondere Cubase und Cakewalk. Die Nachbearbeitung mit XFTOOL ist hingegen problemlos möglich.

### **Abschließende Bemerkungen**

Trotz einiger Ungereimtheiten in der englischen Dokumentation von XFTOOL, funktioniert das Eintragen von Liedtexten und Akkorden einwandfrei. Schwierigkeiten habe ich auf dem PSR-8000 beim Erzielen einer ansprechenden Ausgabe der Texte, da das Keyboard manche Steuerzeichen nicht korrekt interpretiert. Die weiteren Editor-Funktionen von XFTOOL sollte man nicht einsetzen, da sie sehr umständlich zu bedienen und auch nicht leistungsfähig sind. Die Bedeutung der Betriebsart „Phrase“ ist mir nicht klar geworden; die XF-Spezifikation gibt mir da auch keine verständliche Antwort.

**Ende**